Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 22. September 2011
Ausgabe 181
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Vollversammlung des Ausländerbeirats München 4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 4
› Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe am 27. September geschlossen 5
› Sozialbürgerhaus Ramersdorf-Perlach telefonisch nur eingeschränkt erreichbar 6
› Villa Waldberta auf dem Festival Ander Art 6
› Finissage der Ausstellung „kunst kongruent“ 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› „Nach den Spielen ist vor den Spielen München bewirbt sich um die Olympischen Winterspiele 2022“ 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **11**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 23. September, 12.15 Uhr,
Weißenburger Platz gegenüber Hausnummer 9
Pressegespräch mit dem stellvertretenden Kommunalreferenten Axel Markwardt zum Thema Wertstoffmobile. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München startet am Montag, 26. September, die mobile Phase seines Tests zur erweiterten Wertstofferfassung. Im Stadtteil Au - Haidhausen können Münchnerinnen und Münchner bis 1. Juni 2012 stoffgleiche Nichtverpackungs-Metalle, Nichtverpackungs-Kunststoffe und Elektro-Kleingeräte an zwei Wertstoffmobilen abgeben, die in 14-tägigem Rhythmus an bestimmten Haltestellen stehen. Der erste Teil des Tests läuft seit 1. Juni diesen Jahres und wird in den Stadtteilen Ramersdorf, Riem und Giesing an 46 Standplätzen in den Wohnanlagen der GEWOFAG Holding GmbH durchgeführt. Anlass des Tests ist die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, das vorsieht, die im Hausmüll vorhandenen Wertstoffe noch besser abzuschöpfen und dem Recycling zuzuführen. Grund für die Erweiterung des Tests um die mobile Sammlung ist es, herauszufinden, wie eine Erfassung von zusätzlichen Wertstoffen in Wohngebieten aussehen kann, deren Bebauungsstruktur es nicht erlaubt, zusätzliche Tonnen aufzustellen. In dem Pressegespräch werden das Konzept und die Hintergründe des Tests erläutert und die beiden Wertstoffmobile vorgestellt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Anfahrt auf Grund der schlechten Parkmöglichkeiten am besten mit dem MVV, S-Bahn bis Rosenheimer Platz. Weitere Fragen an helga.seitz@muenchen.de

Wiederholung
Freitag, 23. September, 16 Uhr,
Kindertageseinrichtung und Jugendhaus „An der Schäferwiese 1“
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei der Eröffnungsfeier des neu errichteten Kinder- und Jugendhauses. Weitere Rednerinnen und Redner sind Angelika Simeth, Vertreterin der Sozialreferentin, Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats, Stadtdirektor Franz Josef Balmert in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl, und Tom Rausch, Vorsitzender des Kreisjugendrings.

Der Bau der Einrichtung wurde aus städtischen Mitteln finanziert und dem Kreisjugendring München Stadt in Betriebsträgerschaft übergeben. Das Kinder- und Jugendhaus umfasst einen dreigruppigen Kindergarten für Drei- bis Sechsjährige mit insgesamt 75 Plätzen und einen Kinder- und Jugendtreff.

Wiederholung
Freitag, 23. September, 19.30 Uhr, Guardinistraße 90
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers hält die Festrede beim Festakt zu Jubiläum und Wiedereröffnung des Kulturzentrums am Haderner Stern. Nach der Begrüßung durch Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, sprechen Dr. Werner Schneider, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, Volker Wettmann, Kultur in Hadern e.V., und Johann Stadler, Vorsitzender des Bezirksausschusses Hadern, Grußworte.

Dienstag, 27. September, 11.30 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
„München sagt Danke!" – unter diesem Motto findet zum 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens zwischen Deutschland und der Türkei ein großes Festprogramm mit über 80 Veranstaltungen statt, das Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit Dr. Margarete Spohn von der Stelle für interkulturelle Arbeit und Aylin Aykan – stellvertretend für die mehr als 35 beteiligten Vereine und Institutionen – vorstellt.

Dienstag, 27. September, 11.30 Uhr,
Haus 7, Klinikum Schwabing, Kölner Platz 1
Der erste Bauabschnitt für die psychiatrische Klinik im Herzen Schwabings beginnt. In einem Pressegespräch wird die neue Klinik und deren Leistungsspektrum vorgestellt, als Gesprächspartner stehen zur Verfügung: Jörg Hemmersbach, Geschäftsführer kbo-Isar-Amper-Klinikum, Josef Mederer, Bezirkstagspräsident Oberbayern, Bürgermeister Hep Monatzeder, Dr. Elizabeth Harrison, Vorsitzende Geschäftsführerin Städtisches Klinikum München, und Dr. Eva Greiner-Marko, Klinikleiterin Klinikum Schwabing. Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, ist ebenfalls vor Ort. Anschließend ist eine Besichtigung des Hauses möglich.
Seit längerer Zeit ist die Regionalisierung der psychiatrischen Vollversorgung in der Landeshauptstadt München ein Thema. Die wohnortnahe und regionale Umsetzung ist Aufgabe des kbo-Isar-Amper-Klinikums, das die Aufgabe vom Bezirk Oberbayern übertragen bekommen hat. Ende des vergangenen Jahres haben sich das kbo-Isar-Amper-Klinikum und das

Städtische Klinikum München über die Überlassung des Hauses 7 auf dem Gelände des Schwabinger Klinikums verständigt. Haus 7 steht nun leer und wird in den kommenden Monaten zu einer psychiatrischen Klinik mit sechs Stationen und 100 Betten umgebaut werden. Psychiatrische Patientinnen und Patienten können dann wohnortnah behandelt und betreut werden. Das Leistungsspektrum der geplanten Klinik deckt alle psychiatrischen Erkrankungen ab.

Dienstag, 27. September, 13 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeister Christian Ude übergibt Margit Bönisch die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber für ihr jahrzehntelanges Engagement für die Kulturstadt München.

Meldungen

Vollversammlung des Ausländerbeirats München
(22.9.2011) Die Vollversammlung des Ausländerbeirats findet am Montag, 26. September, um 16 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Beschluss der neuen Geschäftsordnung des Ausländerbeirats, die Wahl der Ausschusssprecherinnen und -sprecher sowie die Besetzung der beratenden Ausschüsse. Die Vollversammlung ist öffentlich. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Pressevertreterinnen und -vertreter sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Der Ausländerbeirat München ist ein politisches Gremium, bestehend aus 40 nichtdeutschen oder eingebürgerten und zehn beratenden Mitgliedern. Er vertritt ehrenamtlich die politischen Interessen der zirka 300.000 in München lebenden Migrantinnen und Migranten. Die Vorsitzende ist Nükhet Kivran. Infos über die Arbeit des Ausländerbeirates finden sich auf *www.auslaenderbeirat-muenchen.de* und *www.besser-integrieren.de*.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15
(22.9.2011) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering-Riem) am Donnerstag, 6. Oktober, 19 Uhr, in das Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32, 81825 München, zu einer Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes ein.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende, Dr. Ste-

phanie Hentschel, über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Neubau Gymnasium Trudering
2. Ortsumfahrung Kirchtrudering
3. 4. Bauabschnitt Messestadt
4. Discounter in der Messestadt
5. Kindergarten- und Hortsituation im Stadtbezirk
6. Reinigung von städtischen Grünflächen

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost, der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirkes teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de*, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98 21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, susan.gummelt@muenchen.de, Fax 2 33-98 99 25 32. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Stephanie Hentschel.

Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe am 27. September geschlossen

(22.9.2011) Das Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe, Dillwächterstraße 7, bleibt am Dienstag, 27. September, wegen einer Veranstaltung ganztägig geschlossen. Das Sozialbürgerhaus ist an diesem Tag tele-

fonisch unter der Rufnummer 2 33-5 73 11 zu erreichen (E-Mail: sbh-ls.soz@muenchen.de). In dringenden Angelegenheiten können sich Bürgerinnen und Bürger auch an das Sozialbürgerhaus Pasing, Landsberger Straße 486, wenden.

Sozialbürgerhaus Ramersdorf-Perlach telefonisch nur eingeschränkt erreichbar

(22.9.2011) Wegen eines teilweisen Ausfalls der Telefonanlage ist das Sozialbürgerhaus Ramersdorf-Perlach derzeit telefonisch nur eingeschränkt erreichbar. An der Behebung des Problems wird mit Nachdruck gearbeitet. Bürgerinnen und Bürger können sich persönlich oder per E-Mail (sbh-rp.soz@muenchen.de) an das Sozialbürgerhaus Ramersdorf-Perlach, Thomas-Dehler-Straße 16, wenden.

Villa Waldberta auf dem Festival Ander Art

(22.9.2011) Die Villa Waldberta, das internationale Künstlerhaus der Landeshauptstadt München in Feldafing, ist in diesem Jahr dreifach zu Gast auf dem Festival Ander Art.

- Informationszelt
  Schon zum vierten Mal gibt es beim Festival AnderArt ein Informationszelt über die vielfältigen Tätigkeiten und Projekte der Villa Waldberta. Einen ganzen Tag lang ist das Stipendiatenhaus aus Feldafing also mitten in München präsent, wird eine Brücke geschlagen vom Starnberger See ins Zentrum von München. Interessierte sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und sich selbst zu informieren, was so ein Künstlerhaus eigentlich macht. Die aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Hauses werden nachmittags meist auch persönlich im Zelt anzutreffen sein. Mehr Infos unter *www.villa-waldberta.de*
- Kunstzelt
  Das Künstlerpaar Galina und Nikolay Skryl (St. Petersburg/Berlin) ist auf dem Odeonsplatz mit einem eigenen Kunstzelt vertreten. Eine kleine Auswahl seiner imposanten Produktion an Bildern wird dort von 12 bis 22 Uhr zu sehen sein, Dialog mit den Künstlern inklusive.
- Sisi-Projekt auf der Bühne
  Um 17 Uhr wird die Wiener Schriftstellerin Sandra Gugic bei AnderArt auf der großen Bühne am Odeonsplatz kurz das Sisi-Projekt vorstellen, für das sie sich – gemeinsam mit den beiden Autorinnen Judith Pfeifer und Sophie Reyer – in der Villa Waldberta mit den rund 600 Gedichten der legendären Kaiserin Elisabeth beschäftigt hat. Die drei Österreicherinnen nehmen sich auf sehr individuelle Weise dieser Gedichte an und interpretieren sie neu. Einen ersten Eindruck davon kann man auf

youtube bekommen, wo sich Sophie Reyer musikalisch mit der Bulimie und anderen Schönheitsticks von Sisi beschäftigt: *www.youtube.de/villawaldberta*

Das Festival AnderArt findet am Samstag, 24. September, von 12 bis 22 Uhr auf dem Odeonsplatz statt.

Finissage der Ausstellung „kunst kongruent“

(22.9.2011) Galina und Nikolay Skryl (Berlin/St. Petersburg) sind zur Zeit Stipendiaten des Internationalen Künstlerhauses Villa Waldberta der Landeshauptstadt München. In ihrer Kunst hängt alles mit allem zusammen: Kunst und Wissenschaft, Theorie und Praxis, Farbe und Form, Form und Material, Farbe und Ton, Künstlerin und Künstler. Die „kongruente Kunst“ von Nikolay und Galina Skryl erforscht diese Beziehungen und macht daraus farbenfrohe, ansprechende, auch provokative Kunst.

Hinter diesen bunten Bildern versteckt sich jedoch eine ausgefeilte, hochspannende Farbtheorie, die das Künstlerpaar in langen Jahren entwickelt hat und die ihren Ausdruck in einer aus acht mal acht Feldern bestehenden Matrix findet. Diese Matrix wiederum bildet den Ausgangspunkt des „Einheitsprinzips der Natur“ – eines universalen Prinzips, mit dem sich alle Gesetzmäßigkeiten der natürlichen Welt in einer bisher unbekannten Weise systematisch erfassen und visualisieren lassen. Doch auch auf kulturelle Phänomene, sei es aus der Kunstgeschichte, der Literatur, Tanz, Theater oder der Musik, läßt sich dieses Prinzip übertragen.

Vom 15. bis 25. September ist diese ganz besondere Werkschau in der Kunsthalle whiteBOX München zu sehen, zusammen mit neuesten Arbeiten aus der Villa Waldberta. Zum Abschluss der Ausstellung gibt es am Sonntag, 25. September, um 18 Uhr eine Finissage mit speziellen Angeboten.

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 17 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 15 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet 3 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die whiteBOX ist im Kunstpark Ost, Grafinger Straße 6, zu finden. Internet: *www.whitebox-ev.de*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 22. September 2011

„Nach den Spielen ist vor den Spielen
München bewirbt sich um die Olympischen Winterspiele 2022“
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 7.7.2011

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Ihr Antrag zielt darauf ab, alle Vorbereitungen für eine Bewerbung der Landeshauptstadt München um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 unverzüglich in die Wege zu leiten. Aus verschiedenen, nachstehend dargestellten Gründen ist zu ersehen, dass im Moment nicht der richtige Zeitpunkt ist, über eine neuerliche Bewerbung zu entscheiden.

Zur derzeitigen Situation kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:
Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH waren sich in ihrer gemeinsamen Sitzung am 14. Juli 2011 einig darüber, dass die Frage einer erneuten Olympiabewerbung sorgfältig und ohne Zeitdruck untersucht werden soll.
Einen gleich lautenden Beschluss hatte das Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bereits in seiner Sitzung am 13. Juli 2011 gefasst. Darüber hinaus erklärte der DOSB: „dass das Bewerbungsrennen um die Olympischen Spiele 2020 und erste Erkenntnisse über die Kandidaten für die Winterspiele 2022 zu berücksichtigen sind. Bedeutsam für die erneute Anstrengung einer Olympiabewerbung wird auch sein, ob alle Kräfte aus Sport und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammengeführt und mobilisiert werden könnten, um diese in jeder Hinsicht tatkräftig zu unterstützen. Der DOSB wird auf diesen Grundlagen ergebnisoffen prüfen, ob eine zukünftige Olympiabewerbung sinnvoll ist.“

Weiterhin erklärt der DOSB: „Die Entscheidung des IOC war ein klares Votum für Pyeongchang und Asien, aber nicht gegen München und Deutschland. Sie gründete vor allem auf der Absicht, den zweimal knapp gescheiterten asiatischen Bewerber aus geopolitischen Überlegungen nun zum Zug kommen zu lassen. Konzept und Präsentation unserer Bewerbung trafen im IOC und in der Welt des Sports auf erheblich mehr Zustimmung, als die Stimmenzahl signalisiert.

Das Präsidium freut sich darüber, dass es von vielen Seiten ermuntert wird, erneut eine deutsche Olympiabewerbung auf den Weg zu bringen. Wir sehen dies als klares Zeichen für die Zustimmung der Menschen in Deutschland zu Olympia."

Ich habe darüber hinaus den DOSB gebeten, sich in absehbarer Zeit zu erklären, ob seitens seiner Mitgliedsverbände eine weitere Bewerbung um Winterspiele angestrebt wird. Sollte die Bundeswehr nach Durchführung ihrer Strukturreform das Gelände des Bundeswehrverwaltungszentrums an die Stadt veräußern, wäre es in Anbetracht der Münchner Wohnungssituation nicht vertretbar, das Grundstück auf längere Zeit für eine eventuelle Olympiabewerbung frei zu halten.

Die Stabsstelle München 2018 hat auch die Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH um ihre Einschätzung gebeten. Deren Antwort lautet wie folgt:

„Zum Antrag der CSU-Fraktion im Münchner Stadtrat ‚Nach dem Spiel ist vor den Spielen; München bewirbt sich für die Olympischen Winterspiele 2022' vom 7. Juli 2011 nimmt die Geschäftsführung der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH wie folgt Stellung:

Die Gesellschafter der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH (Deutscher Olympischer Sportbund, Landeshauptstadt München, Freistaat Bayern, Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen und Landkreis Berchtesgadener Land) haben sich in der Gesellschafterversammlung am 14. Juli 2011 einstimmig darauf verständigt, eine Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 ohne Zeitdruck zu prüfen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Landeshauptstadt München als potenzielle Bewerberstadt hierzu in Kontakt mit dem Deutschen Olympischen Sportbund steht.
Gleichzeitig beschloss die Gesellschafterversammlung am 14. Juli 2011 die Auflösung der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH zum 1. September 2011. Damit geht die Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH in Liquidation, die mit der Löschung im Handelsregister voraussichtlich am 31. Oktober 2012 endet.
Sollte der Entschluss für eine Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 gefasst werden, kann sich einer Gesellschaft zur Wahrnehmung der Aufgaben und Belange im Zusammenhang mit der Bewerbung bedient werden.

Hierzu könnte eine neue Gesellschaft gegründet oder ein Fortsetzungsbeschluss für die Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH sowie ein Beschluss zu deren Umbenennung von der Gesellschafterversammlung gefasst werden".

Die Entscheidung, wo die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2020 stattfinden sollen, trifft das IOC bei seiner Session am 7. September 2013 in Buenos Aires, Argentinien. Die Bewerberstädte sind Baku, Doha, Istanbul, Rom, Madrid und Tokyo.
Offizieller Anmeldungsschluss des IOC für eine Kandidatur 2022 ist ebenfalls im September 2013.

Zweifelsohne haben München und das oberbayerische Umland stark von der Bewerbung profitiert. Ein ähnlicher Schub wäre auch bei einem zweiten Anlauf zu erwarten.
In diesem Sinne sollten wir nun die weitere Entwicklung abwarten und unsere positive Einstellung bewahren.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 22. September 2011

Umgehende Aufnahme der Planung einer Grundschule im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller, Constanze Söllner-Schaar und Beatrix Zurek (SPD)

Heimkinder sollen Gage behalten dürfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Konsequenzen aus dem Baupfusch der AWM-Zentrale
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Hans Podiuk, Georg Schlagbauer, Mario Schmidbauer, Otto Seidl und Hans Stadler (CSU)

Gestaltung der Ausgleichs- und Ersatzflächen den klimatischen Bedingungen anpassen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Deutsches Museum – Stiefkind bei der Stadt?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Grundversorgung mit Lebensmittel überall sicherstellen
Antrag Stadträtinnen Lydia Dietrich und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Beatrix Zurek
Constanze Söllner-Schaar
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

22.09.2011
SPD_-_Antrag_(1)

Umgehende Aufnahme der Planung einer Grundschule im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, umgehend die Planungen für eine neue Grundschule im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee einzuleiten.

Begründung:

In den nächsten zwei Jahren sollen die Rahmenbedingungen für die Neubebauung des Gebiets an der Paul-Gerhardt-Allee festgelegt werden. Sicher ist bereits jetzt, dass dort eine neue Grundschule entstehen wird. Da eine rasche Bebauung mit Wohnungen nach Abschluss der Planungen zu erwarten ist, sollen mit Abschluss der Bauleitplanung auch die Rahmenbedingungen für eine neue Grundschule geklärt sein, insbesondere da derzeit die zu erwartende Nachfrage nach Ganztagsbetreuungsplätzen in den vorhandenen Schulen nicht gedeckt werden kann. Nach Abschluss der Bauleitplanung sollte der Bau der Schule schnellstmöglich erfolgen.

gez.

Beatrix Zurek
Constanze Söllner-Schaar
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Josef Schmid **Mechthilde Wittmann**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
22.09.11

Heimkinder sollen Gage behalten dürfen

Die Stadtverwaltung prüft, wie es ermöglicht werden kann, dass die Kinder aus dem Maria-Mattfeld-Haus in Oberammergau, die bei den Passionsspielen mitgewirkt haben, ihre Gage behalten dürfen.

Begründung:
Nach den bundesgesetzlichen Vorgaben (§94 Abs. 1 und Abs.6 i.V.m. §93 SGB VIII) müssen alle Jugendliche 75% ihres Einkommens als Kostenbeitrag für die stationäre Unterbringung in einer Einrichtung einsetzen. Diese Vorschrift trägt zur Kostendämpfung bei und ist grundsätzlich auch notwendig. Es gibt jedoch auch – regional sehr unterschiedliche – kulturelle oder andere Veranstaltungen, wo es für die Mitwirkung einen Lohn oder eine Gage gibt. Die Passionsspiele in Oberammergau, die nur alle 10 Jahre stattfinden, sind ein gutes Beispiel. Diese Zahlungen können nicht als klassisches Arbeits-Einkommen bezeichnet werden und stellen mehr eine „Belohnung“ dar. Deshalb ist es eine besondere Härte, wenn von dieser „Belohnung“ nur 25% behalten werden dürfen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann
Stadträtin

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
22.09.11

Konsequenzen aus dem Baupfusch der AWM-Zentrale

In den zuständigen Fachausschüssen Kommunal- und Bauausschuss wird dargestellt, welche Konsequenzen aus den vom Revisionsamt festgestellten Fehlern beim Bau der AWM-Zentrale gezogen werden müssen. Insbesondere wird aufbereitet, wie die Stadt verfahren wird, damit die Gebührenzahler wegen des Millionenschadens nicht zusätzlich belastet werden und ein funktionierendes Baucontrolling etabliert wird.

Begründung:
Dass die Stadt für den Schaden, der durch den gigantischen Baupfusch bei der AWM-Zenrale entstanden ist, wegen grober Fehler bei der Zusammenarbeit der zuständigen Dienststellen aufkommen muss, hat das Revisionsamt bereits festgestellt. Jetzt gilt es in die Zukunft zu blicken und einerseits sicherzustellen, dass die Münchnerinnen und Münchner nicht über die Müllgebühren für das Millionendebakel aufkommen müssen und andererseits aufzuzeigen, wie diese groben Fehler in der Verwaltung zukünftig vermieden werden können.

Dieser Antrag ersetzt den gestrigen Antrag zur dringlichen Behandlung im Kommunalausschuss, da beide Fachausschüsse betroffen sind und sich gemeinsam mit der Thematik befassen müssen.

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Georg Schlagbauer, Stadtrat

gez.
Otto Seidl, Stadtrat

gez.
Hans Stadler, Stadtrat

gez.
Mario Schmidbauer, Stadtrat

gez.
Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
22.09.11

Gestaltung der Ausgleichs- und Ersatzflächen den klimatischen Bedingungen anpassen

Die Verwaltung überprüft, ob die derzeitigen Gestaltungsvorgaben für naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzflächen den künftig wohl zu erwartenden klimatischen Bedingungen gerecht wird. Insbesondere die heute von der Stadt häufig erzwungene Praxis des Oberbodenabtrags und der gezielten Aushagerung der Landschaft (= gezielte Verminderung des Nährstoffgehalts im Boden) soll hinsichtlich der klimatischen Ausgleichsfunktion in der Großstadt bewertet werden.

Begründung:
Im Zuge der bereits einsetzenden Klimaveränderungen werden wir laut aktueller Prognosen mit einer Zunahme von extremen Klimaphänomenen zu rechnen haben. Es werden insbesondere stärkere und längere Phasen mit extrem hohen Sommertemperaturen und damit einhergehender Trockenheit/Dürre auftreten und es wird außerdem auch eine Zunahme von Starkregenereignissen zu verzeichnen sein.

Auch in einer Großstadt, die nur noch wenige Freiflächen aufweist, muss man sich mit diesen klimatischen Veränderungen auseinandersetzen. So ist auch die Gestaltung der naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzflächen zu überprüfen. Diese Flächen werden per Gesetz dauerhaft geschützt, bleiben also künftig auch der Natur überlassen. Daher sollten sie auch so angelegt werden, dass sie dem künftig zu erwartendem Klima gerecht werden.

Dies passiert bislang nicht. Vielmehr ist derzeit die Anlage von möglichst mageren und trockenen Flächen vorgesehen. Dafür wird teilweise sogar bis zu 50 cm Oberboden (Mutterboden) extra entfernt, damit es eine kiesig trockene Oberfläche auf der Ausgleichsfläche gibt.

Derart hergestellte Flächen können kaum noch Wasser und Nährstoffe speichern. Sie werden noch stärker als es bisher schon der Fall ist bei Starkregen erodieren und bei Trockenheiten verdorren. Es könnte die Gefahr bestehen, dass wir bereits in wenigen Jahren die ersten verödeten und ausgetrockneten Brachflächen vorfinden.

Derartige Flächen können keinen Beitrag dazu leisten, das aufgeheizte Großstadtklima auszugleichen. Dazu brauchen wir intakte Grünflächen. Hinsichtlich der naturschutzrechtlichen Ausgleichsverpflichtungen wurde 2010 das Bundesnaturschutzgesetz gelockert, sodass auch Ersatzmaßnahmen als gleichwertig möglich sind.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Tangastraße 28; 81827 München; email: csu@georg-kronawitter.de wzim.de

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

ANFRAGE
22.09.11

Deutsches Museum – Stiefkind bei der Stadt?

Das Deutsche Museum in München, das größte naturwissenschaftlich-technische Museum der Welt, gehört eindeutig zu den Tourismusmagneten in der Landeshauptstadt und zieht Tag für Tag tausende von auswärtigen Besuchern, aber auch von Münchnern an, insgesamt ca. 1,5 Mio. im Jahr. Die Stadt rühmt sich in Publikationen und auch sonst sehr gerne mit diesem außerordentlichen Haus. Nun ist das Museum in vielen Teilen in die Jahre gekommen und es hatte sich ein gewaltiger Investitionsstau gebildet. Durch die zähen Bemühungen der Museumsleitung, aber auch vieler andere Persönlichkeiten ist es gelungen, dass in den nächsten Jahren von Bund und Land jeweils 180 Mio. und von privater Seite 40 Mio. Euro auf der Museumsinsel und den Zweigstellen investiert werden, damit dieses einmalige Haus seinen Anschluss an die Elite der Museen der Welt auch künftig nicht verliert. Man sollte meinen, dass auch die Stadt München, die ungemein davon profitiert, Standort dieser einmaligen Institution zu sein, unter den besonderen Förderern zu finden ist. Schwer gefehlt! Die Stadt hat sich zwar seinerzeit an der Situierung und Errichtung des Verkehrs-Zweigmuseums auf der Theresienhöhe mit ca. 28 Mio. Euro, inkl. Grundstücksüberlassung, beteiligt, ist seit Jahrzehnten bei den laufenden Kosten des Stammhauses aber lediglich bereit, nur einen Teil der Energiekosten des Museums mit 498.000.- Euro zu zahlen, sonst nichts! Laut Museumschef beteiligt sich selbst die wesentlich kleinere Stadt Bonn, wo ein Zweigmuseum des Deutschen Museums steht, mit einem deutlich höheren Betrag an den dortigen Betriebskosten, als die Millionenmetropole München, die ungleich mehr vom Deutschen Museum profitiert. Nach den vertraglich vereinbarten, enormen Kraftanstrengungen von Bund und dem Freistaat, sowie privaten Sponsoren, wäre zumindest jetzt, wo die Zukunft des Hauses als gesichert gelten kann, auch ein stärkeres städtisches Engagement durchaus angemessen.

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: kontakt@richardquaas.de, Tel.: dienstlich 210 140-53 wzim.de

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Stellt sich durch den aktuell im Jahr 2011 geschlossenen Finanzierungsvertrag zwischen Bund, Freistaat und privaten Sponsoren, mit einen Volumen von 400 Mio. Euro, zur Renovierung des Deutschen Museums, für die Stadt generell die Situation des Hauses anders, als noch bei der Beantwortung der letzten Anfrage im Jahr 2008 dar?
2. Ist der Stadt bekannt, wie vom Direktor des Hauses angegeben, dass z.B. die Stadt Bonn, für das kleine Zweigmuseum des Deutschen Museums am ehem. Regierungssitz am Rhein, einen höheren Betriebskostenzuschuss leistet, als die Landeshauptstadt München, für das größte und besucherstärkste Museum in der Stadt?
3. Gibt es aufgrund der neuen, gewaltigen Anstrengungen von Bund, Land und Industrie das Museum zukunftssicher zu machen, nunmehr auch Überlegungen der Stadt, das laufende finanzielle Engagement der Landeshauptstadt von derzeit jährlich 498.000.- € für Energiekosten zu überdenken und aufzustocken?
4. Wenn ja, wann münden die Überlegungen in einen Beschluss-Vorschlag an den Stadtrat?
5. Wenn, nein, warum behandelt die Stadt einen der größten Tourismusmagneten Münchens und eine weltweit einzigartige naturwissenschaftlich-technische Sammlung weiter im Verhältnis zur Bedeutung für die Stadt so stiefmütterlich?

gez.
Richard Quaas
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 22.09.2011

Grundversorgung mit Lebensmittel überall sicherstellen

Antrag:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt die Wohngebiete zu identifizieren, die ein Versorgungsdefizit mit Gütern des täglichen Bedarfs haben; insbesondere jene Bereiche, in denen es keine Möglichkeit gibt in akzeptabler fußläufiger Entfernung (10 Minuten Gehweg) Lebensmittel einzukaufen. Die Karte soll auch Informationen über Altersstruktur und Einwohnerdichte beinhalten.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, mit dem Sozialreferat und interessierten Trägern von MAGAFI/BBJH ein Konzept zu entwickeln, um für jene Gebiete, in denen sich keine zeitnahe Verbesserung erreichen lässt, eine angemessene Grundnahversorgung zu gewährleisten.
Dabei sollten auch immer die örtlichen Läden mit einbezogen werden.

Begründung:

Wie der vertiefenden Untersuchung zur Zentren- und Einzelhandelsentwicklung im Münchner Norden und Nordwesten (Juli 2009) und der Kurzfassung des Zentrenkonzepts München - Fortschreibung mit Schwerpunkt Nahversorgung (Juli 2010) zu entnehmen ist, gibt es größere Lücken in der flächendeckenden wohnortnahen Grundversorgung und Stadtbezirke, deren Bindungsquoten im Lebensmittelbereich deutlich unter 100% liegen. Gerade in diesen Bezirken hat sich die Versorgungssituation aktuell in Teilbereichen durch Filialschließungen noch deutlich verschlechtert.

Insbesondere für Bevölkerungsgruppen, die mobilitätseingeschränkt sind oder nicht über ein Auto verfügen, wird es immer schwieriger, sich mit Gütern des täglichen Bedarfs zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zu versorgen. Diese Entwicklung widerspricht der im Zentrenkonzept München formulierten Leitlinie, die Nahversorgung zu sichern.

Andere Gründe für Engpässen bei der wohnortnahen Versorgung mit Lebensmitteln sind auch größerer Umbaumaßnahmen, so dass die oft einzigen Geschäfte für

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

mehrere Wochen bzw. Monaten geschlossen sind und die Bewohner des Viertels keine Möglichkeit haben, in fußläufiger Entfernung ihre Einkäufe zu erledigen.
In Neubaugebieten ziehen oftmals die ersten Mieter ein, während die vorgesehenen Geschäftsräume noch leer stehen.

Die Suche nach Anbietern gestaltet sich häufig schwierig und zeitaufwändig. Oft, wie kürzlich in Bogenhausen, ist es gar aussichtslos einen Vollsortimenter oder Discounter für diese Lagen zu finden.

Mit kurz- und mittelfristigen Angeboten, z.B. von Trägern der BBJH oder MAGAFI, könnten diese Lücken geschlossen werden. Egal ob ein Lebensmittelbus die schlecht versorgten Bereiche abfährt, wie es in ländlichen Gebieten manchmal der Fall ist, oder etwa eine Wohnung zur kurzfristigen Zwischennutzung umgewandelt wird.

Entscheidend ist, dass schnell auf die Bedarfe der Menschen und auf das offensichtliche Marktversagen reagiert werden kann. Wichtig ist dabei auch, dass örtliche Lebensmittelanbieter und interessierte Vollsortimenter in die Planung mit einbezogen werden.

Fraktion die Grünen – rosa liste
Initiative:
Jutta Koller
Lydia Dietrch
Stadträtinnen

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de